



gesundheitsnetz 2025

Agenda

Begrüssung	Stadtrat Robert Neukomm
Baustelle Gesundheitsnetz 2025	Michael Allgäuer
Netzwerke entstehen durch Kommunikation	Jana Faehnrich
Erfahrungen von ProjektpartnerInnen	Christina Brunnschweiler Rainer Hurni
Was bringt mir ein Netzwerk?	Prof. Frank Schulz-Nieswandt
Schlusswort	Stadtrat Robert Neukomm
Apéro	


Stadt Zürich
 Gesundheits- und Umweltdepartement



gesundheitsnetz 2025

Ein Gesundheitsnetz für die Stadt Zürich

Michael Allgäuer
 Departementssekretär Gesundheits- und Umweltdepartement
 11. November 2008


Stadt Zürich
 Gesundheits- und Umweltdepartement

Juli 2007: „Spatenstich“

Die Stadt Zürich knüpft an einem Gesundheitsnetz Eine integrierte medizinische Versorgung für die alternde Gesellschaft als Ziel

Unter dem Titel «Gesundheitsnetz 2025» engagiert sich die Stadt Zürich für eine bessere Vernetzung des medizinischen Angebots. Sie will mit diversen Mass-

nahmen aufgetropten staatlichen Institutionen schaffen, sondern einen Prozess anstossen und unser Know-how zur Verfügung stellen», sagte Stadtrat Robert Neukomm vor Medienvertretern. Dabei will man in erster Linie dafür sorgen, dass etwai-

Frauen erfahrungsgemäss weniger Interesse hätten, eine Praxis im Alleingang zu betreiben. Auch zur Betreuung chronisch kranker Menschen besteht ein erstes Projekt. In einem Pilot-

Zürich plant die Zukunft der Gesundheitsversorgung

Die Stadt Zürich sorgt sich um die medizinische Versorgung von morgen. Ein Problem ist der Notfalldienst – doch hier gebe es bereits konkrete Pläne.

Mehrere Hospitalketten und Hausärzte sollen gemäss dem Quartierarzt Robert Neukomm in Zukunft in die Versorgung einbezogen werden. Falls nötig, wird wiederum auf die Später weitergehen, die durch die Hausärzte betreut sind und die ärztliche Notfallversorgung. Eine solche Notfallversorgung soll die

in Jahre die Gesundheit aller Bevölkerung sicherstellen zu können, sagte Stadtrat Robert Neukomm (SP). «Ziel ist es, ein Netzwerk von verschiedenen Akteuren, das die Stadt diese Entwicklung zu unterstützen und ermöglichen wird, sich aber nur ab einem die Akteure im Veränderungsprozess abzuwickeln.

wird stärker und die Spezialisierung im Gesundheitsbereich immer zu, was zu doch grosser Unübersichtlichkeit führt. Das Gesundheitsnetz soll ambulante und stationäre Angebote zusammenbringen, sorgen und die Scherschichtigkeit der Patienten klären. Das alles bei hohen Qualität- und Kosteneffizienz. Die Stadt ist

Gesundheitspolitik

13

Ferne Absichten und nahe Gegenwart

Stadtrat Robert Neukomm präsentierte zusammen mit seinem Departementsekretär Erwin Carigiet, den Direktoren der beiden städtischen Spitalhäuser und den Ver-

trichtern, erklärte die Gründe für das Sichern der Versorgung der Akute- und Notfalldienste. Die Hausärzte übernahm deren in der Stadt, sie lassen sich also disperieren. Die

perspektiven präsentieren sich bei allen Bedenken günstig. Die Konzeptionen kann der Notfalldienst zugleich rentabler und günstiger machen. Damit wird es auch dankbar, den Notfalldienst

TRIBUNE DE GENEVE

Suisse

Zürich: vers une privatisation partielle du système de soins

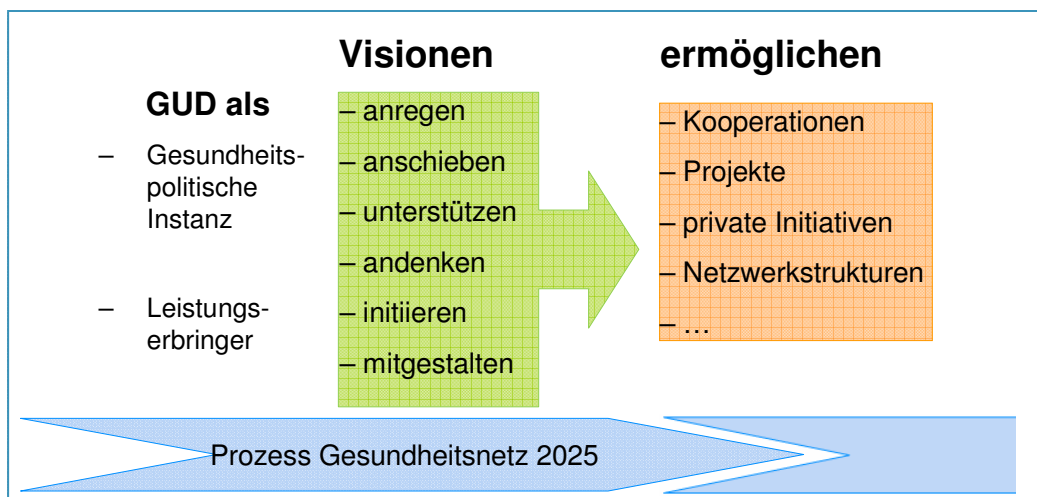
La ville de Zurich s'achemine vers une privatisation partielle du système de soins d'ici 2025. Elle recherche des partenaires pour son nouveau "réseau santé", qui vise à décharger les hôpitaux tout en complétant leur offre.



Stadt Zürich
Gesundheits- und Umweltsdepartement

gesundheitsnetz
2025

Partizipativer Prozess für die ganze Stadt



Stadt Zürich
Gesundheits- und Umweltsdepartement

gesundheitsnetz
2025

Integrierte Versorgung als Leitgedanke

Gemeinsam mit anderen erreichen wir mehr.

Zusammenarbeit

- in Netzwerken
- partnerschaftlich
- freiwillig
- Interdisziplinär

Haltung / Philosophie

- innovative Versorgungsmodelle fördern
- langfristige Perspektive
- Zusammenarbeit auf Basis gemeinsamer Interessen
- Blick für das Ganze: sektorenübergreifendes Denken
- Nutzen für Viele, nicht nur für Einzelpersonen



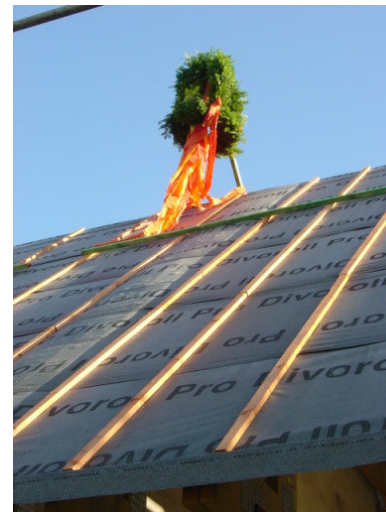
Stand heute: „Richtfest“

Bereits aufgebaut

- Projekte operativ und in Vorbereitung
- Kooperationen
- Kommunikationsplattform
- Zahlreiche Kontakte
- AG Visionen
- GUD-intern: solide Struktur

Weitere Baustellen

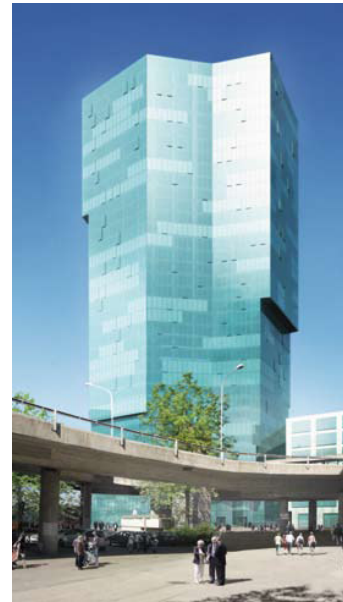
- Zusammenarbeit im Alltag
- Gemeinsame Projekte
- Netzwerkpfege
- Innovation fördern
-



Stand heute II

6 Pilotprojekte oder Projektideen

- SiL
Spezialisierte integrierte Langzeitversorgung für an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen
- Kompetenzzentrum Langzeiterkrankungen (vormalig ZiL)
- Notfallpraxis Waid
- Quartierpraxis
- Kompass (vormalig Case Management)
- Austausch elektronischer Patientendaten



AG Visionen

Seit September 2008

- 22 VertreterInnen
- 4 AGs zu den Themen Vision, Leitbild, Ziele, Organisationstruktur

So könnte es weiter gehen

- Abschluss der Arbeiten zu den Themen Vision, Leitbild, Ziele
- Vernehmlassung dieser drei Themen bei /mit den interessierten Organisationen und Institutionen
- Formalisierung der Zusammenarbeit



Bauen Sie mit!

